

## KMU im Baselbiet in Aktion: Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor



## **KMU im Baselbiet in Aktion – Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor (Kurzfassung)**

Ein Projekt des Kantons Basel-Landschaft zur Wirtschaftsförderung

### **Inhalt**

KMU werden von der Fachstelle UND für Erwerbsarbeit von Männern und Frauen mit minimalem Aufwand zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beraten.

### **Ablauf**

Beraterinnen der Fachstelle UND besuchen teilnehmende Betriebe und interviewen Geschäftsleitung und 1-2 Mitarbeitende. In der Folge wird ein Katalog mit spezifischen Vorschlägen erarbeitet, wie ein Betrieb die Familienfreundlichkeit optimieren kann. Die Umsetzung der gewünschten Massnahmen wird professionell begleitet. Im Laufe des Projekts finden insgesamt drei Vernetzungstreffen mit weiteren teilnehmenden KMU zum Best-Practice-Austausch statt. Gegen Ende des Projekts erhalten die Betriebe im Zuge eines Follow-Up einen abschliessenden Beratungsbesuch um die Nachhaltigkeit der umgesetzten Änderungen zu garantieren.

Die Teilnahme wird mit einem kantonalen Zertifikat für familienfreundliche Betriebe honoriert, welches vom Regierungsrat der Sicherheitsdirektion signiert wird.

### **Umfang**

Das Projekt ist angelegt auf drei Jahre (2015-2017).

*Der zeitliche Aufwand ist gering und beträgt ca. eine Stunde pro Quartal, insgesamt also ca. 12 Stunden auf drei Jahre verteilt.*

### **Kosten**

Teilnehmende KMU beteiligen sich an dem Projekt mit insgesamt 500,- CHF (Wert der Beratung ausserhalb des Projekts: 5'000,- CHF).

*Der Kanton übernimmt die restlichen Kosten in Höhe von 4'500,- CHF.*

### **Resultate**

In vorhergegangenen Durchläufen wurden von teilnehmenden KMU sehr positive Rückmeldungen gegeben. Nach anfänglicher Zurückhaltung haben alle KMU bestätigt, dass die Teilnahme an dem Projekt einen Mehrwert für ihre Firmen generieren konnte.

Erwartbare Vorteile der Teilnahme an dem Projekt sind unter Anderem:

- Abnahme der Personalfuktuation und reduzierte Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten
- Angestellte mit und ohne Familien profitierten von einem familienfreundlicheren Arbeitsklima allein durch die Aufnahme des Themas, was zu grösserer Mitarbeitermotivation und –leistungsfähigkeit führte
- Die mit der Teilnahme verbundene Berichterstattung sowie die Teilnahmezertifikate stellten für die KMU kostenlose Werbeplattformen dar.

➔ **Trotz anfänglicher Skepsis zogen alle bisherigen Teilnehmenden KMU ein positives Fazit und bezeichneten die Teilnahme an dem Projekt als Gewinn für den Betrieb.**

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Ausgangslage

Der Fachbereich Familien hat durch die prognos AG im Jahr 2010 einen *Familienbericht* erstellen lassen. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die Arbeitsbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere von den Männern kritisch beurteilt werden. Der Bericht zeigt auch, dass sowohl Männer als auch Frauen den Wunsch hegen, ihre jeweiligen Pensen der Erwerbs- bzw. Familienarbeit zu verändern.

Personen mit Vollzeitpensen fürchten aber Karrierenachteile. Hier ist ein Wandel der Kultur in den Firmen und in den Einstellungen der Akteure und Akteurinnen notwendig. Schliesslich stuft auch der Regierungsrat in seinen Grundsätzen die Gewährleistung eines guten sozialen Zusammenhaltes der Gesellschaft als wichtige Herausforderung der nächsten Jahre ein (Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft (Hrsg.), Auf lange Sicht..., Kanton Basel-Landschaft 2008 bis 2018. Grundsätze der regierungsrätlichen Politik, Seite 5.). Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eines der strategischen Ziele der Regierung (ebenda, Seite 9 und Regierungsratsbeschluss im Jahr 2010). Auch der in der Endredaktion befindliche Demografiebericht Basel-Landschaft 2014 zeigt nachdrücklich, dass der Verbleib bzw. wieder Einbezug von Personen mit Erziehungspflichten in die Erwerbsarbeit ein wichtiges Element ist, um die Folgen des demografischen Wandels für den Arbeitsmarkt abzufedern.

Zwischen 2011 und 2014 hat der Fachbereich Familien eine erste Projektstaffel „Familienfreundliche KMU im Baselbiet“ durchgeführt. In diese erste Staffel konnten 12 Betriebe einbezogen werden. Sehr erfreulich war, dass die Mehrheit der beteiligten Betriebe sehr motiviert war und Massnahmen entwickelt und umgesetzt haben. Die grosse Motivation erklärt sich einerseits aus privaten Erfahrungen von Führungsleuten und andererseits aus der bereits spürbaren Verknappung der Verfügbarkeit von passenden Arbeitnehmenden in bestimmten Branchen.



Die zwölf Betriebe haben in der betrachteten Zeit 27 Einzelmassnahmen umgesetzt, die folgende Themenbereiche betrafen:

- Überarbeitung des MAG-Leitfadens und Aufnahme des Themas Familie und Beruf in die MAG
- Erweiterung des Personalhandbuchs um das Thema Familie und Beruf

- Überarbeitung von Lohnwesen und Spesenreglement, um diese familienfreundlicher zu gestalten
- Optimierung der Transparenz des Lohnsystems
- Einführung einer fünften Ferienwoche für Mitarbeitende mit Familie
- Förderung des persönlichen Zeitmanagements
- Neuorganisation der Stellvertreterreglemente
- Förderung von Teilzeit auf Führungsebene
- Best-Practice Berichte auf der Homepage
- Fördern von Teilzeitarbeit bei familiären Verpflichtungen
- Teilfinanzierung von Deutschkursen für Mitarbeitende

Die Einzelmassnahmen wirkten sich in ihrer Gesamtheit auf insgesamt ca. 750 Angestellte aus. In der zweiten Jahreshälfte 2014 wird die zweite Projektstaffel aufgegleist. Durch eine intensiviertere Zusammenarbeit mit dem KIGA und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Baselland hoffen wir, den Kontakt mit vielen Betrieben herstellen zu können, um wiederum eine Auswahl von KMU einbeziehen zu können, welche einen grossen Nutzen aus dem Projekt ziehen können.

### **Beitrag zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Basel-Landschaft**

In Folge des Rückgangs der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zeigen sich bereits heute in einzelnen Branchen Probleme bei der Rekrutierung und Erhaltung von Arbeitnehmenden. Betriebe, welche familienfreundlicher werden, begegnen einem wichtigen Interessenskonflikt der Arbeitnehmenden, welche private Verpflichtungen gegenüber Kindern, Eltern oder anderen Personen mit enger Bindung wahrnehmen möchten und zugleich erwerbstätig sind. So leistet das Projekt einen Beitrag, damit Betriebe in Baselland bleiben, weil sie für ihre Arbeitnehmenden attraktiv sind und diese langfristig halten können. Durch die mediale Aufbereitung des Projekts „Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor“ positioniert sich der Kanton weiterhin als familienfreundlich.

### **Projektbeschreibung**

Nach dem Vorbild und den Erfahrungen ähnlich gelagerter Projekte in den Kantonen Aargau und Graubünden werden KMU im Kanton Basel-Landschaft die Chancen und Vorteile von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen aufgezeigt. Die KMU erhalten Informationen, bestehende Arbeitsbedingungen werden analysiert sowie Unterstützung im Ausarbeiten von Massnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten. Eine externe Fachstelle führt die s.g. "Check-ups" in den Betrieben durch und begleitet die Umsetzung beschlossener Massnahmen.

In moderierten Round-Table-Gesprächen haben die KMU Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen und kennenzulernen, mit welchen Instrumenten andere KMU gute Erfahrungen gemacht haben.

Darüber hinaus werden in öffentlichen Veranstaltungen die breite Öffentlichkeit und interessierte Kreise über das Projekt und die gewonnenen Erkenntnisse informiert. Die Betriebe werden als ortsnahe Ansprechpartnerinnen für weitere interessierte KMU bekannt gemacht.

Das Projekt wird in Staffeln mit jeweils 10 bis 12 teilnehmenden Betrieben umgesetzt.

Jede Staffel besteht aus folgenden Projektphasen:

1. Akquisition der Betriebe
2. Durchführung des Check-ups für Familienfreundlichkeit durch die Fachstelle UND
3. Durchführung Runde Tische zum gemeinsamen Austausch der KMU
4. Durchführung einer Schlussveranstaltung und Vergabe von Teilnahmezertifikaten mit dem Ziel, weitere Arbeitgeber für das Thema Familienfreundlichkeit zu sensibilisieren.
5. Durchführung eines "follow-up" durch die Fachstelle UND, um die Nachhaltigkeit der getroffenen Massnahmen in den Betrieben zu prüfen.

Begleitend wird über Medienmitteilungen, Artikel, Berichte und Vorträge zu verschiedenen Anlässen die Öffentlichkeit über das Projekt informiert.

Die erste Staffel startete 2012 und endete mit dem Follow-up im November 2014. Direkt im Anschluss startet die zweite Staffel, die voraussichtlich 2017 enden wird.

### **Zielpublikum**

- KMU des Kantons BL aus ganz verschiedenen Branchen (mit 10 bis 150 Mitarbeitenden)
- Mitarbeitende von KMU, die aufgrund ihrer persönlichen Situation an familienfreundlichen Anstellungsbedingungen interessiert sind
- Arbeitgebenden- und Berufsverbände
- Medien
- die breite Öffentlichkeit

### **Projektziele**

- Mit dem hier skizzierten Projekt soll die Unternehmenskultur von KMU im Kanton Basel-Landschaft familienfreundlicher werden.
- Zugleich ist eine Wirkung auf die Arbeitnehmenden intendiert, indem aufgezeigt wird, dass die Beanspruchung der vorhandenen familienfreundlichen Angebote bei einer persönlichen Analyse von Vor- und Nachteilen eine langfristig für alle Beteiligten positive Bilanz aufweist.
- Den KMU werden die Chancen und der wirtschaftliche Nutzen familienfreundlicher Arbeitsbedingungen aufgezeigt und sie werden zu vermehrter Umsetzung familienfreundlicher Arbeits(zeit)-Modelle motiviert.
- Es sollen pro Staffel 10 bis 12 Betriebe für die konkrete Umsetzung von massgeschneiderten Massnahmen gewonnen werden. Diese sollten aus ganz verschiedenen Branchen (mit 10 bis 150 Mitarbeitenden) stammen, davon mindestens 2/3 aus der Privatwirtschaft.
- Dabei sollen bestehende Tools (UND-Check-up, Seco-Handbuch etc.) und Vorgehensweisen, Erfahrungen und Know-how aus anderen Projekten (z.B. Kanton Aargau und Graubünden) genutzt werden.
- Die längerfristigen Globalziele betreffen im Bereich des Arbeitsplatzes die Zunahme der erwerbstätigen Frauen und die Zunahme der Männer mit Teilzeitstellen, im Bildungsbereich die Zunahme der Frauen mit Weiterbildung, und im Bereich des Arbeitsplatzes die Zunahme der Frauen in leitender Funktion und als selbständig Erwerbende, die Annäherung an das Ziel des gleichen Lohnes für gleichwertige Arbeit sowie die Zunahme der Anerkennung ausserberuflicher Erfahrungen und Qualifikationen.
- Nach Abschluss einer Staffel haben jeweils 10-12 KMU möglichst über das ganze Kantonsgebiet verteilt konkrete Massnahmen für familienfreundliche Arbeitsbedingungen getroffen und ihre guten Erfahrungen auch anderen weitergegeben.

**Projektorganisation**

Die Trägerschaft des Projekts liegt beim [Fachbereich Familien](#) des Kantons Basellandschaft. Während das [Generalsekretariat VGD](#), die [Wirtschaftskammer BL](#) und das [Baselbieter Bündnis für Familien](#) und die [Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann \(FFG\)](#) sowie das [KIGA](#) das Projekt als Beirat begleiten, liegt die Aufgabe der operativen Umsetzung der Check-ups bei der Fachstelle Familien- und Erwerbsarbeit für Frauen und Männer ([Fachstelle UND](#)). Für die Staffel ab 2015 ist eine Koordination mit der Demografieberatung für Unternehmungen des KIGA BL vorgesehen und das Projekt ist Teil der Wirtschaftsoffensive Baselland

**Schutzgebühr**

Bei verbindlicher Teilnahme bezahlen die Betriebe eine einmalige Anmeldegebühr im Umfang von 500 CHF.

**Sie möchten mehr über das Projekt wissen?**

Kontakt:

Thomas Nigl, Fachbereich Familien

Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

[Thomas.nigl@bl.ch](mailto:Thomas.nigl@bl.ch)

Tel. 061 552 65 19